

# Am Ende mit meiner Kraft

## Beitrag von „Kris24“ vom 14. April 2021 20:20

in Baden-Württemberg durfte man zumindest vor 2 Jahren bei Abbruch im Referendariat, kein weiteres mehr machen (ich kenne jemanden), damit konnte man nicht mehr (richtiger) Lehrer werden (und am Gymnasium gibt es kaum Seiteneinsteiger)

Daher empfehle ich Pause, Ruhe, evtl. Gespräche und Wechsel (aktuell vielleicht dank Ausnahmesituation leichter möglich, weil man nicht gleich in irgendwelche Schubladen gesteckt wird), auf keinen Fall Abbruch.

(Unsere Schule gilt als gute Ausbildungsschule, unsere Referendare loben sehr, bringen meistens sehr gute Leistungen. Aber die neuen habe ich noch nie gesehen, obwohl ich täglich an der Schule bin. Die 2,5 Wochen vor den Osterferien waren grausam. Man sollte die Kleinen teilen, aber hatte zu wenige Kollegen. Da wurdest du bei dir eingesetzt und fühltest dich überfordert (ich übrigens auch, rannte zwischen zwei Räumen hin und her und sobald ich draußen war, wurde es laut und kein Abstand mehr gehalten). Ich hätte genau wie meine Kollegen gerne darauf verzichtet. Wir haben alle im Lehrerzimmer geklagt.

Was ich ganz deutlich schreiben möchte, es ist nicht der Normalzustand, es sagt nichts über dich, aber auch nicht über deine Schule aus (du hast doch im Februar angefangen, bist nicht im 2. Jahr? ) Ich habe beim Lesen deines Beitrages überlegt, wie unsere neuen Referendare denken, wie es ihnen geht? Wir haben immer mehrere, ich hoffe sie geben einander Halt, finden Rückhalt. Aber das Kollegium, was die Referendare unterstützt, kennt sie noch nicht. Mentoren sind wichtig, aber eigentlich hilft immer die ganze Fachschaft. (Ich habe manchmal schon mehr als der eigentliche Mentor unterstützt, einfach weil es stundenplantechnisch passte, weil ich die interessantere Klasse hatte, weil der Referendar und ich auf der gleichen Wellenlänge lagen. Es kam auch umgekehrt schon vor. Bei uns erhalten daher die Kollegen, am ehesten die Entlastungsstunde, die die meiste Zeit investieren, ist meistens der Mentor, aber nicht immer. Und das liegt nicht daran, dass sich der Mentor drückt, aber vielleicht liegt sein Unterricht hauptsächlich am Seminartag (das meine ich mit stundenplantechnisch).